



► **Bibliothek**

Medienkiste 117:

Schokolade



Medienkoffer «Schokolade»

Für Schulklassen des 1. und 2. Zyklus



Illustration: Gaby Bähler-Schuler, Illustration und Animation, www.bildrevier.ch

Ausleihstelle:

Pädagogisches Zentrum PZ. BS Bibliothek

Binningerstrasse 6

4051 Basel

bibliothek.pz@bs.ch

www.pz.bs.ch/bibliothek

Medienkoffer Schokolade

Warum einen Medienkoffer Schokolade?

Schokolade schmeckt ja so gut! Aber wer ist an ihrer Herstellung beteiligt? Woher kommt Kakao? Unter welchen Bedingungen wird er angebaut? Was heisst Fairtrade? Schokolade bietet einen idealen Zugang zu BNE: Das Thema ist interdisziplinär und nahe an der Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler.

Der Koffer regt dazu an, unbekannte Aspekte rund ums Thema Schokolade zu beleuchten, kritisch zu hinterfragen und letztlich dieses Produkt, das bei uns so beliebt ist, bewusster zu geniessen.

Das Thema ist auch im Lehrplan 21 verankert. So soll der Medienkoffer Schokolade die Lehrpersonen bei der Umsetzung dieses spannenden Themas im NMG-Unterricht unterstützen.

Der Koffer beinhaltet Sach- und Lesebücher, Lehrmittel, Spiele, Anschauungsmaterial und eine umfassende Linksammlung.

Die Inhalte eignen sich für Zyklus 1 und 2.

Lehrplan 21

Natur, Mensch, Gesellschaft:

1. und 2. Zyklus

Arbeit, Produktion und Konsum – Situationen erschliessen

NMG.6.3: Die Schülerinnen und Schüler können die Produktion und den Weg von Gütern beschreiben.

Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen

NMG.7.4: Die Schülerinnen und Schüler können Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Lebensweisen und Lebensräumen von Menschen wahrnehmen, einschätzen und sich als Teil der einen Welt einordnen.

Medienkoffer Schokolade

Wie arbeiten Sie mit dem Medienkoffer?

Gewinnen Sie mit dem Inhaltsverzeichnis zuerst einen Überblick über die vorhandenen Medien. So können Sie entscheiden, welche Unterlagen für Sie von Interesse sind und welche Themenbereiche Sie im Unterricht behandeln möchten.

Danach können Sie die gewählten Medien oder Aktionsmaterialien im Unterricht einsetzen.

Wir wünschen Ihnen viel Spass und spannende Unterrichtsstunden!

Bei der Rückgabe beachten

Bitte kontrollieren Sie den Medienkoffer vor der Rückgabe auf dessen Vollständigkeit. Als Hilfe finden Sie im Anhang ein Kontrollblatt, welches Sie als Kopiervorlage verwenden können. Ersetzen Sie wenn möglich fehlendes Material. Ansonsten übernehmen wir dies und stellen Ihnen das Material in Rechnung.

Besten Dank.

Impressum

Medienkoffer Schokolade:

1. Auflage, 2022

Konzept, Gestaltung und Realisation:

Umsicht

Agentur für Umwelt & Kommunikation

Gabriela Geiser

Klosterstrasse 21a

6003 Luzern

041 410 51 52

gabriela.geiser@umsicht.ch

www.umsicht.ch

Illustration:

Gaby Bähler

www.bildrevier.ch

Inhalte

Materialien

A Sach- und Lesebücher, Broschüren	Seite	4
B Lehrmittel	Seite	5
C Spiele	Seite	6
D Anschauungsmaterial	Seite	7
Linksammlung	Seite	8
Kontrollblatt	Seite	11

A Sach- und Lesebücher, Broschüren

A1 Wie wird Schokolade gemacht?

Das Sachbuch erzählt mit vielen Fotos über die Herkunft und Herstellung von Schokolade.

Zielgruppe: Zyklus 1 und 2

Corona Verlag, 2017
ISBN 978-94-6175-436-3

A2 Chocologie

Die Broschüre informiert über die Geschichte und Gegenwart der Schweizer Schokolade.

Zielgruppe: Lehrperson

Chocosuisse, 2008
www.chocosuisse.ch

A3 Schokolade

Das Heft erzählt vom Weg der Kakaobohne bis hin zur Herstellung der Schokolade. Es werden auch folgende Themen aufgegriffen; Weltmarkt, Fairtrade, globale Zusammenhänge.

Zielgruppe: 5./6. Primar und Lehrperson

Lehrmittelverlag Zürich, 2018
www.lmvz.ch

A4 Die dunkle Seite der Schokolade

Der Flyer von Public Eye zeigt, was geschehen müsste, damit wir unsere Schokolade mit besserem Gewissen geniessen könnten – und was wir dazu beitragen können.

Zielgruppe: 5./6. Primar und Lehrperson

Public Eye, 2017
www.publiceye.ch

A5 Mission Fairtrade

Ein witziger und lehrreicher Comic über den Weg einer Kakaobohne vom Süden bis zur Schokolade im Regal.

Zielgruppe: 5./6. Primar

Max Havelaar, 2019
www.maxhavelaar.ch

A6 Die Schoko-Diebe

Lesebuch

Die vier Freunde TKKG lösen das spannende Rätsel um eine Schokoladenfabrik.

Bei den Rätseln darf das Buch nicht beschrieben werden!

Zielgruppe: 1./2. Primar

Kosmos Verlag, 2021
ISBN 978-3-44017-112-6

A7 Das Schoko-Geheimnis

Lesebuch

Die originelle Kinder-Detektivgeschichte ist leicht zu lesen und humorvoll erzählt.

Zum Lesebuch gibt es im Koffer das gleichnamige Lehrmittel B3.

Zielgruppe: 3./4. Primar

Beltz Verlag, 2021
ISBN 978-3-40775-481-3

A8 Weltkarte Kakaoanbauggebiete

Die Karte informiert über die Hauptanbauggebiete von Kakao.

Zielgruppe: Zyklus 2

<https://de.makechocolatefair.org>

B Lehrmittel

B1 Woher kommt Kakao und wie entsteht Schokolade?

Mit dieser Lernwerkstatt werfen Schülerinnen und Schüler einen Blick hinter die Kulissen und erfahren, woher die Kakaobohnen stammen, wie sie angebaut und transportiert werden und wie Schokolade entsteht (inkl. CD mit den Inhalten).

Zielgruppe: Zyklus 2

Verlag Lernbiene, 2013
ISBN 978-3-86998-891-7

B2 Rund um die Schokolade

Im Lehrmittel werden die Herkunft des Kakaos, der Kakaoanbau, die Kakaoernte, die Herstellung von Schokolade und die Inhaltsstoffe von Schokolade unter die Lupe genommen und genauer beleuchtet. Auch der wichtige Punkt des fairen Handels wird aufgegriffen.

Zielgruppe: 3./4. Primar

Matobe Verlag, 2020
Art.Nr. 368905
www.matobe-verlag.de

B3 "Das Schoko-Geheimnis" im Unterricht

Das Lehrmittel gehört zum gleichnamigen Lesebuch A6. Es kann fächerübergreifend eingesetzt werden.

Zielgruppe: 3./4. Primar

Beltz Verlag, 2021
ISBN 978-3-407-72014-6

B4 Schokolade als Unterrichtsthema

365 BNE-Perspektiven

Mit dem Dossier entdecken Sie mit Ihrer Klasse den Weg von der Kakao- Bohne zum fertigen Produkt und die vielfältigen Bezüge zu nachhaltiger Entwicklung und Fairtrade.

Es beinhaltet eine Anleitung, konkrete Unterrichtsvorschläge und achtzehn Aktionskarten.

Download der Dokumente:
www.education21.ch/de/bne-kit/schokolade

Zielgruppe: Zyklus 1 und 2

education 21, 2016
www.education21.ch

B5 Schoko-Expedition zu Naki nach Ghana

Die 9-jährige Naki aus Ghana nimmt die Schülerinnen und Schüler mit auf eine Reise in ihr Land und erzählt über die Produktion des Kakaos, den fairen Handel und die Herstellung von Schokolade (inkl. CD mit Arbeitsblättern, Fotos, Hörspielen etc.).

Zielgruppe: Zyklus 2

Welthaus Bielefeld, 2016
ISBN 978-3-934645-27-1

C Spiele

C1 Schoko Hexe

Bei diesem unterhaltsamen Kartenspiel geht es darum, möglichst alle Zutaten für die Herstellung von Schokolade zu sammeln.

Zielgruppe: Zyklus 1 und 2

Ravensburger Verlag, 2008
EAN 4005556230822

C2 Cacao

Das Spiel CACAO entführt die Spielenden in die exotische Welt der Frucht der Götter.

Spieldauer: 45 Min.

Zielgruppe: 5./6. Primar

Abacus Spiele, 2015
EAN 4011898041514

D Anschauungsmaterial

D1 Kacaofrucht

Getrocknete Kacaofrucht aus
Madagascar

Schokolade Felchlin
www.felchlin.com > onlineshop

D2 Schale Kacaofrucht

Getrocknete Kacaofrucht-Schale
www.floristik24.ch

D3 Kacaobohnen

Geröstete Kacaobohnen aus
Madagascar

Zum Degustieren > Ausleihstelle
ersetzt die Bohnen nach der Ausleihe

Schokolade Felchlin
www.felchlin.com > onlineshop

D4 Bildserie Kakaoanbau

12 Bilder zum Thema Kakaoanbau in
Madagaskar, mit Lösungsblatt

Agentur Umsicht,
Privatfotos Claudine Wernli, 2018

Linksammlung

Unterrichtsbesuche / Exkursionen

Beschreibung	Link	Zielgruppe
Unterrichtsbesuch Thema Schokolade, Public Eye	www.publiceye.ch/de/was-sie-tun-koennen/schulbesuche	Zyklus 2
Swiss Chocolate Adventure, Rundgang, Verkehrshaus Luzern	www.verkehrshaus.ch > Swiss Chocolate Adventure	Zyklus 1 und 2
Schokoladefabriken Deutschschweiz		
Lindt Schokolademuseum, Kilchberg	www.lindt-home-of-chocolate.com/de/	Zyklus 2
Maestrani Chocolarium, Flawil	www.chocolarium.ch	Zyklus 1 und 2
Läderach Schokolademuseum, Bilten	https://houseofladerach.com/events/	Ab 8 Jahren
Camille Bloch Erlebniswelt, Courtelary	https://chezcamillebloch.ch/de/erlebniswelt/	Zyklus 1 und 2
Schokowelt Aeschbach: interaktive Ausstellung in Schokowelt, Quiz, Herstellung Schokolade, Blick in Produktion, Chocolatier Aeschbach, Root LU	https://aeschbach-chocolatier.ch/chocowelt/	Zyklus 1 und 2

Unterrichtsideen online

Beschreibung	Link	Zielgruppe
Informationen, Spiel, Rezepte, oroverde Tropenwaldstiftung	https://regenwald-unterrichtsmaterial.oroeverde.de/unterrichtseinheiten/kakao/1-einfuehrung/index.html	Zyklus 2 und Lehrperson
Soziale und ökologische Probleme bei Schokolade, Public eye	https://www.publiceye.ch/de/archiv/schokolade/soziale-und-oekologische-probleme	Lehrperson
Palmöl in Lebensmitteln, SRF clip und klar	https://www.publiceye.ch/de/archiv/schokolade/soziale-und-oekologische-probleme	Zyklus 2 und Lehrperson
Unterrichtshilfe "Schoko-Alarm", Hilfswerk Misereor	www.misereor.de/suche?q=Schokolade	Zyklus 1 und 2
"Cacaoanbau im Regenwald von Ghana" Digitale Unterrichtshilfe, globaleslernen.de	https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/gse_arbeitsblaetter_ghana_kakao_2020.pdf	Zyklus 2
Rezepte Schokolade: Hello Familiy, Coop Schule und Familie Biothemen.de	https://www.hellofamily.ch/de/freizeit/familienrezepte/kochen/schokoladen-rezepte.html https://www.schule-und-familie.de/rezepte/kekse.html http://www.schoko-seite.de/Schokolade/rezepte.html	Lehrperson
Kinderarbeit, Beitrag Tagblatt 2018	https://www.tagblatt.ch/leben/dokfilm-uber-kinderarbeit-auf-kakaofarmen-bringt-rohstoff-riesen-in-erklarungsnot-id.1338531	Lehrperson

Linksammlung

Audio / Filme

Beschreibung	Link	Zielgruppe
Weg der Schokolade, SRF, 4 Min.	www.srf.ch/sendungen/school/wie-kommt-die-schokolade-zu-uns	Zyklus 2
Herstellung der Schokolade, ARD, 2 Min.	www.ardmediathek.de/video/tigerenten-club/von-der-kakaobohne-zur-fer-tigen-tafel-schokolade/kika/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZ-XgvbzEyMDc2MDM?isChildContent	Zyklus 2
Willi wills wissen – Wie kommt die Schoko in den Laden, 24 Min. (2005)	https://www.youtube.com/watch?v=s772hXzEplQ	Zyklus 2
Mein Fairtrade Abenteuer – Teil 1: Woher kommen unsere Lebensmittel? Cacao Max Havelaar, 8 Min.	www.fairtrademaxhavelaar.ch/aktiv-werden/bildungsangebote-schweiz/videomaterial	Zyklus 2
Reise in die Welt des Cacaos (Fairtrade), Trickfilm, BMZ Deutschland, 6 Min.	https://www.youtube.com/watch?v=i1SBXqW25-A	Zyklus 1 und 2
Kinderarbeit in Kakaoplantage, planet-schule.de, 8 Min.	https://www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?film=11113&reihe=1662	Zyklus 2
"Charlie und die Schokoladenfabrik", Regie Tim Burton, DVD oder online-Stream, 1 Std. 55 Min.	www.justwatch.com/ch/Film/Charlie-und-die-Schokoladenfabrik www.netflix.com und weitere Anbieter	Zyklus 1 und 2
Fair Trade Schokolade, Coop, 3 Min.	https://www.taten-statt-worte.ch/de/unsere-taten/tat-nr-188.html	Lehrperson
Geschichte der Schokolade, wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte, ARTE, 12 Min. (2021)	www.youtube.com/watch?v=DrBHWGZ-JfQ	Lehrperson

Linksammlung

Grundlagenwissen / Fachstellen

Beschreibung	Link	Zielgruppe
Fakten, Zahlen, Unterrichtsmaterial, Liste Besucherzentren, Verband Schweizer Schokoladehersteller	www.chocosuisse.ch	Lehrperson
Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao	www.kakaoplattform.ch	Lehrperson
Swissfairtrade, Dachverband Schweizer, Fairtrade-Organisationen	www.swissfairtrade.ch	Lehrperson
Max Havelaar, Fairtrade in der Schweiz	www.maxhavelaar.ch	Lehrperson
Anschauliche Infografiken zu: Anbaubetriebe, Wertschöpfungskette, Kinderarbeit etc., Make Chocolate Fair	https://de.makechocolatefair.org/material/infografiken	Lehrperson

Umweltbildung

Beschreibung	Link	Zielgruppe
Lehrmittel, Themendossiers, Projekte, Education 21, BNE	www.education21.ch	Lehrperson

Kontrollblatt

Dieses Blatt dient Ihnen als Kontrolle für die Vollständigkeit des Medienkoffers Schokolade. Kreuzen Sie bitte die entsprechenden Medien an, bevor Sie den Koffer zurückbringen (Vorlage kopieren).

A Sach- und Lesebücher, Broschüren

- A1 Wie wird Schokolade gemacht?
- A2 Chocologie
- A3 Schokolade
- A4 Die dunkle Seite der Schokolade
- A5 Mission Fairtrade
- A6 Die Schoko-Diebe
- A7 Das Schoko-Geheimnis
- A8 Weltkarte Kakaoanbaugebiete (in A3 Kartonmappe)

B Lehrmittel

- B1 Woher kommt Kakao und wie entsteht Schokolade?
- B2 Rund um die Schokolade
- B3 "Das Schoko-Geheimnis" im Unterricht
- B4 Schokolade als Unterrichtsthema – 365 BNE-Perspektiven
Anleitung, Unterrichtsideen für Zyklus 1 und 2,
Poster, 36 Aktionskarten
- B5 Schoko-Expedition zu Naki in Ghana

C Spiele

- C1 Schoko Hexe
- C2 Cacao

D Anschauungsmaterial

- D1 Kacaofrucht getrocknet (mit Bohnen)
- D2 Schale Kacaofrucht getrocknet
- D3 Kacaobohnen zum Degustieren (50 Gramm in Dose)
- D4 Bildserie Kakaoanbau, 12 Bilder mit Lösungsblatt

BNE-Kit II: «365 BNE-Perspektiven»

Anleitung und Anwendungsbeispiele



Impulse für den BNE-Unterricht

Impressum

Autorin: Dorothee Lanz

Redaktion: éducation21

Bildnachweis: CC0/PD (4/8), Nicole Cornu (10), Urs Fankhauser (1/6/11), Sarah Gersbach (5), Pierre Gigon (7/9/12), Marianne Gujer (3/13), Dorothee Lanz (14), Marie Françoise Pitteloud (15), Martin Seewer (2).

Herausgegeben durch éducation21, Oktober 2016 | CC-BY-NC-ND

éducation21 | Monbijoustrasse 31 | 3001 Bern

Tel. 031 321 00 22 | info@education21.ch | www.education21.ch



Anleitung

Was ist das BNE-Kit und wie kann es im Unterricht eingesetzt werden?

Das BNE-Kit ist ein mehrteiliges Unterrichtsset, das die Umsetzung von BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung – erleichtert und unterstützt: BNE konkret – BNE leicht gemacht! Nach der ersten Ausgabe «1024 Ansichten» (2014-2016) liegt nun das Kit II «BNE-Perspektiven» vor. Es besteht aus einem **Poster** im Format A0, einem Set aus 36 **Bildkarten** sowie sechs **Unterrichtsvorschlägen** zu aktuellen Themen, die im Verlauf der Schuljahre 2016-18 online publiziert und zum Download angeboten werden. Die Unterrichtssequenzen orientieren sich am LP21 (PER/PdS) bzw. den Gymnasial- und Berufsbildungs-Lehrplänen sowie an spezifischen BNE-Kompetenzen.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Klimawandel, Übernutzung der natürlichen Ressourcen, Migration, technologischer Wandel, wirtschaftliche Ungleichheiten ... – wie können Kinder und Jugendliche den aktuellen Herausforderungen sinnvoll begegnen und eine zukunftsfähige Welt mitgestalten? Hier setzt Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) an: BNE basiert auf einem systemischen Verständnis der Welt und thematisiert die Zusammenhänge und gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft unter Einbezug räumlicher und zeitlicher Entwicklungen. BNE leitet die Lernenden dazu an, sich kritisch mit der globalisierten Welt auseinanderzusetzen. Sie lernen ihre Mitverantwortung zu erkennen und erhalten das Rüstzeug, sich aktiv und konstruktiv in gesellschaftlichen Aushandlungs- und Gestaltungsprozesse einzubringen. BNE stellt die didaktischen Prinzipien Vernetzendes Denken, Partizipation und Zukunftsorientierung ins Zentrum (vgl. Lehrplan 21). Oberstes Ziel dabei ist es, den Lernenden Kompetenzen und Werkzeuge zu vermitteln, welche sie dazu befähigen, mit aktuellen Herausforderungen umzugehen und Verantwortung für die Gestaltung der Zukunft zu übernehmen.

BNE befasst sich mit komplexen Fragestellungen, aber die Umsetzung im Unterricht kann auch einfach und schrittweise angegangen werden: damit BNE nicht ein abstraktes Konzept bleibt, sondern zu einem selbstverständlichen Bestandteil des Unterrichts wird. Das BNE-Kit unterstützt Sie dabei.

Weiterführende Informationen zu BNE finden Sie auf unserer Website: www.education21.ch/de/bne

Was bedeutet «BNE-Perspektiven»?

Der Titel des BNE-Kits II, «BNE-Perspektiven», spielt auf zwei zentrale Prinzipien von BNE an:

- Zum einen meint der Begriff ‚Perspektive‘ im Sinne von ‚Betrachtungsweise‘ die unterschiedlichen Dimensionen von BNE (soziale, ökonomische, ökologische) und die verschiedenen Blickwinkel, unter denen ein Thema betrachtet werden kann, wobei auch die individuelle Wahrnehmung und der persönlicher Standpunkt eine wesentliche Rolle spielen. Das BNE-Kit mit seinem Fundus an Bildern und Unterrichtsideen steht für Perspektivenvielfalt und Diversität. Es lädt ein zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Betrachtungsweisen und Werthaltungen, zum mehrperspektivischen, vernetzten Denken und zum Perspektivenwechsel.
- Zum anderen beinhaltet ‚Perspektive‘ im Sinne von ‚Aussicht‘ auch die für BNE ganz zentrale Zukunftsorientierung, den Blick nach vorn: Welche Zukunftsperspektiven bieten sich uns? Welche Visionen für die künftige Entwicklung der Welt und Gesellschaft möchten wir verwirklichen? Wie können wir Verantwortung übernehmen und die Zukunft aktiv mitgestalten? Wie können wir unsere Handlungsspielräume nutzen zugunsten einer nachhaltigeren, gerechteren und friedlicheren Welt, in der auch künftige Generationen gut leben können? In diesem Sinne möchte das BNE-Kit auch das vorausschauende Denken und Handeln fördern.

Wie können die verschiedenen Bestandteile des BNE-Kits im Unterricht eingesetzt werden?

Das Poster dient als visueller «Aufhänger» fürs Schulzimmer. Sein buntes Bildmosaik spiegelt die vielfältigen Facetten der Welt und regt an zum Entdecken, Vergleichen, Fragenstellen, Zusammenhänge Erforschen, sich inspirieren lassen, Diskutieren. 365 Fotos, symbolisch für jeden Tag des Jahres eines, laden dazu ein, sich täglich einen Moment Zeit für BNE zu nehmen. Die Bilder repräsentieren verschiedenste Bereiche unseres Alltags und sind anschlussfähig an die BNE-Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft – hier und anderswo auf der Welt. Sie zeigen unterschiedliche Menschen, Tiere, Pflanzen, Gegenstände, Situationen usw., die man sowohl einzeln anschauen als auch ordnen, gruppieren und zueinander in Beziehung setzen kann. Ein Koordinatensystem ermöglicht es, jedes einzelne Bild klar zu identifizieren.

Ein Teil der Bilder lässt sich inhaltlich den sechs thematischen Schwerpunkten der Unterrichtssequenzen (s.u.) zuordnen, der übrige Teil deckt eine breite Palette an «freien» Themen ab, die Spielraum bieten, um zahlreiche

weitere Inhalte zu erkunden und eigene kreative Unterrichtsideen zu entwickeln.

Die einzelnen Bilder des Posters symbolisieren die Vielfalt der Welt und bieten unzählige Möglichkeiten zu thematischen Verknüpfungen im Sinne von BNE: Mobilität, Biodiversität, Solidarität, Handel und weitere Themen kommen auf unterschiedliche Art in den Bildern zum Ausdruck. Jedes Bild repräsentiert lediglich einen winzigen Ausschnitt aus der globalen Realität, ist aber auf vielfältige Weise mit anderen Bildern verbunden. Die Möglichkeit, diese Verbindungen aufzuspüren und mögliche Zusammenhänge zwischen den Bildern aufzuzeigen, bildet ein unerschöpfliches Reservoir für vernetztes Denken.

Die Bildkarten stellen die Verbindung zwischen dem Poster und den Unterrichtssequenzen her, indem sie 36 Fotos des Posters identisch oder als Ausschnitt aufnehmen und auf der Kartenrückseite mit kurzen Texten, Zitaten, Fragen, Anregungen, Statistiken usw. zu den didaktischen Impulsen überleiten. Es gibt je sechs passende Karten zu jedem Thema der Unterrichtsvorschläge, wobei die Bilder natürlich auch nach anderen Kriterien gruppiert und verwendet werden können. Jede Karte ist mit den Koordinaten bezeichnet, die ihre Position auf dem Poster bestimmt (z.B. B7). So sind die Bilder jederzeit rasch auf dem Poster auffindbar.

Die Karten sind ein vielseitig einsetzbares Arbeitsinstrument für die Schülerinnen und Schüler: Einerseits bietet jedes thematische Sechser-set einen niederschweligen Einstieg in die entsprechende Unterrichtssequenz, sei es über via Bild oder Text, andererseits können die Karten auch unabhängig von den Impulsen für verschiedene Aktivitäten eingesetzt werden. Die Verwendung der Karten als Photolangage ist dabei ebenso möglich wie die Arbeit mit einzelnen Bildern (Bildanalyse und -interpretation; Bildaufbau mit Vorder- und Hintergrund, Kontextualisierung, «Geschichte», die das Bild erzählt, usw.).

Die Unterrichtsvorschläge bieten einfache didaktische Impulse zu den folgenden sechs Themen, die vom Alltag der Schüler/-innen ausgehen und sich für BNE eignen: Schokolade/Handel, Glaube, Biodiversität, Energie/Mobilität, Solidarität/soziale Gerechtigkeit, Wasser. Sie werden im Laufe der Schuljahre 2016-2018 bereitgestellt, richten sich stets an drei verschiedene Schulstufen (i.d.R. 1.-3. Zyklus, aber ab und zu auch Berufsbildung oder Gymnasium) und enthalten jeweils zwei detailliert ausgearbeitete didaktische Impulse pro Stufe. Sie lassen sich in der Regel ohne grossen Vorbereitungsaufwand im Rahmen von 2 bis 4 Lektionen im Unterricht umsetzen. Sie schaffen Bezüge zum Poster und zu den Fotokarten. Am Lehrplan21 respektive an den Lehrplänen für Gymnasien oder Berufsschule ausgerichtet und methodisch vielfältig aufgebaut, fördern sie sowohl fächerspezifische als auch überfachliche BNE-Kompetenzen wie vernetztes Denken, Perspektivenwechsel, Partizipation oder Zukunftsorientierung.

Sie laden Lehrpersonen ein, im Verlaufe des Schuljahres kontinuierlich und anhand von unterschiedlichen Themen BNE immer wieder einen Platz in ihrem Unterricht einzuräumen.

Download didaktische Impulse: www.education21.ch/bne-kit

Zusammenspiel von Poster, Fotokarten und Unterrichtsimpulsen

Grundsätzlich sind ganz verschiedene Arbeitsformen möglich, die einzelnen Komponenten sind frei kombinierbar. Denkbar wäre beispielsweise eine schrittweise Annäherung ans Thema auf drei Ebenen, vom Allgemeinen zum Spezifischen. Je nach Unterrichtsstufe können einfachere oder anspruchsvollere Aufgaben gestellt werden. Ein Beispiel:

1. Ebene: Allgemeine Inspirationsrunde mit dem Poster
z.B.: Sucht auf dem Poster Bilder, die zum Thema Handel passen -> Diskussion anhand der gewählten Bilder: Was ist Handel? Wie hängt er mit Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft zusammen? Wie beeinflusst er unseren Alltag? Welches Bild ist «das beste», um Handel zu illustrieren (Begründung/Argumente)? Fehlen wichtige Bilder? Usw.
2. Ebene: Einstieg ins Thema durch Bildkarten
z.B.: Sucht aus den 36 Karten diejenigen heraus, die zum Thema Handel gehören könnten. Einigt euch auf 6 Karten und begründet die Auswahl. Findet ihr sie auf dem Poster wieder? Stimmen die Karten mit den Bildern überein, die ihr auf dem Poster ausgewählt habt? Schaut die Fotos auf den Karten genau an und beschreibt detailliert, was darauf zu sehen ist und welcher Zusammenhang zum Thema Handel besteht. Lest den Text auf der Rückseite der Karten (Zitat, Statistik, Frage, Auftrag) und diskutiert bzw. recherchiert.
3. Vertiefung mittels didaktischer Impulse
Anhand der stufengerechten Unterrichtsimpulse, die einen detaillierten Ablauf vorschlagen, vertiefen die Schüler/-innen das Thema Handel am Beispiel Schokolade und Fairtrade. Auch hier wird wieder auf das Poster und die Karten Bezug genommen.

Wie können Poster und Karten sonst noch eingesetzt werden?

Durch die grosse inhaltliche Vielfalt können Poster und Karten auch ohne besondere Anleitung und unabhängig von den vorgeschlagenen Unterrichtsimpulsen eingesetzt werden. Sie dienen als Ausgangspunkt für verschiedenste fachbezogene oder überfachliche Aktivitäten – der Kreativität von Lehrperson und Schüler/-innen sind keine Grenzen gesetzt. Ein kreativer Auftrag an die Schüler/-innen könnte beispielsweise gerade darin bestehen, verschiedene Ideen zur Arbeit mit dem Poster und den Karten zu entwickeln. Anregungen für spielerische Aktivitäten finden Sie im zweiten Teil dieser Anleitung auf der nächsten Seite.

Anwendungsbeispiele für Poster und Karten im Unterricht

Ein paar Ideen zum Poster

«**Bild des Tages**» (alle Zyklen): jeden Tag wählt ein Kind ein Bild auf dem Poster aus nach bestimmten Vorgaben (z.B.: Lieblingsbild; Bild, das nicht gefällt; Bild, das 'Familie' / 'Gesundheit' / 'Stress' / 'Glück' / 'Nachhaltigkeit' / 'Zukunft' / 'Energie' / 'Mobilität' / 'Verantwortung' / 'Partizipation' usw. darstellt; Kategorien können durch LP oder Schüler/-innen vorgegeben werden). Kurze Begründung des Kindes, kurze Diskussion in der Klasse dazu.

«**Klassengeschichte**» (alle Zyklen): Ein Kind wählt ein Bild und beginnt damit eine Geschichte zu erzählen. Der Reihe nach wählen alle anderen Kinder auch je ein Bild und führen damit die Geschichte weiter.

«**ABC**» (alle Zyklen): Die Kinder stehen in einer Reihe vor dem Poster und nennen der Reihe nach Bilder zu jedem Buchstaben des Alphabets. Einfachere Variante: thematisch offen; anspruchsvollere Variante: Thema vorgegeben (z.B. Ökologie: Abfall, Bio-Banane, Chemie, ...)

«**Da möchte ich mehr wissen**» (alle Zyklen): Die Kinder suchen ein Bild, das sie nicht verstehen oder zu dem sie gerne mehr wissen möchten. Andere Kinder oder LP ergänzen, zusätzlich können Internetrecherchen gemacht werden.

«**Anfang & Ende**» (alle Zyklen): Ein Kind zeigt mit verbundenen Augen auf 2 Bilder. Die anderen müssen eine Geschichte erfinden, deren Anfang und Ende durch die beiden Bilder gegeben ist.

«**Zusammenhänge**» (alle Zyklen): Jedes Kind sucht zwei Bilder, die einen Zusammenhang haben, der nicht gerade offensichtlich ist, und erklärt den Zusammenhang.

«**Nachhaltige Entwicklung**» (alle Zyklen): Es wird ein zufälliges Bild bestimmt, ein Kind erklärt, was dieses Bild seiner Meinung nach mit Nachhaltiger Entwicklung zu tun hat.

«**Weltbezug**» (alle Zyklen): Bilder suchen, die uns mit anderen Ländern / Kontinenten verbinden (z.B. Banane, Jeans, Flugzeug, Handy, ...).

«**Zukunft**» (alle Zyklen): Was ist mir wichtig für die Zukunft der Welt / Schule / Gemeinde / usw.? Die Kinder suchen ein Bild, das ihre Zukunftswünsche illustriert, und begründet die Wahl.

«**Pantomime**» (alle Zyklen): Ein Kind stellt pantomimisch ein Bild nach, die anderen müssen herausfinden, welches.

«**Raus in die Natur!**» (alle Zyklen): Alle Kinder wählen ein Bild und suchen draussen (Pausenplatz, im Wald, im Quartier) etwas möglichst Passendes dazu. Sie fotografieren es und zeigen das Bild in der Klasse. Die anderen Kinder raten, welches das „Ursprungsbild“ auf dem Poster war.

«**Ordnen und Gruppieren**» (1. Zyklus): Die Kinder sollen möglichst viele Tiere/Pflanzen/Menschen aus verschiedenen Kulturen oder Fahrzeuge, Esswaren, Landschaften usw. suchen.

«**Picture Poetry**» (ab 2. Zyklus): es werden nach Zufallsprinzip 5 Bilder gewählt. Die Kinder haben 5 Minuten Zeit, um einen kurzen Text zu schreiben, in welchem alle 5 Bilder vorkommen (auch im übertragenen Sinn). Für die oberen Niveaus kann die Textsorte genauer bestimmt werden (z.B. Werbetext, Liebesbrief, Bewerbungsschreiben usw.)

«**Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft**» (ab 2. Zyklus): Die Kinder teilen die Bilder in die drei Kategorien ein. Gibt es Überschneidungen? Was passt zu mehreren Kategorien?

«**Fremdsprachen**» (ab 2. Zyklus): Ein Kind sucht auf dem Poster ein Bild, wo es ein Wort Französisch/Englisch kennt: es zeigt auf das Bild und fordert ein anderes Kind auf, das Wort in der Fremdsprache zu nennen. Die anderen wiederholen das Wort gemeinsam. (Sie können auch auf Wörter zeigen, die sie noch nicht kennen und gerne wissen möchten. Die LP kann ihnen dann das Wort sagen.)

Variante für Klassen mit mehrsprachigen Kindern (ab 1. Zyklus): Ein Kind zeigt ein Bild, und alle sagen das entsprechende Wort in ihrer Sprache.

«**Bildbeschreibung und Koordinaten**» (2./3. Zyklus): ein Kind macht eine möglichst genaue Bildbeschreibung («Ich sehe ein Bild, das ist ...»). Die anderen müssen das Bild suchen und seine Position mithilfe der Koordinaten x-/y-Achse angeben (Position B7).

«**Slogans**»: Jede/-r Schüler/-in wählt ein Bild und textet dazu einen passenden Slogan zu einem vorgegebenen Thema (z.B.: für friedliches Zusammenleben, für die beste aller Schulen, gegen den Klimawandel, für den Erhalt der Biodiversität, für nachhaltige Entwicklung, für gesundes, feines Essen, für eine «bessere Welt», für coole Freizeitaktivitäten usw.)

«**Klischees**» (ab 2. Zyklus): Gibt es auf dem Poster Klischeebilder? Klischee wofür? Beispiele suchen, begründen.
«**Meinungen diskutieren**» (ab 2. Zyklus): Zu einem ausgewählten Bild formuliert ein Kind eine Meinung. Die anderen Kinder begründen, warum sie einverstanden sind oder nicht.

«**Blog, Chat, Social Media**» (ab 2. Zyklus): Zu einem vorgegebenen oder freien Thema tauschen sich die Schüler/-innen anhand der Bilder via Internet mit anderen (aus derselben Klasse oder aus Partnerklassen) aus, z.B.: Sie fotografieren ein Bild und posten es mit einem Gedanken dazu, andere kommentieren/antworten usw.

Haben Sie weitere kreative Ideen? Wir nehmen diese gerne auf und integrieren sie in dieses Dokument!

Ein paar Ideen zu den Bildkarten (in Gruppen, 2-4 Kartensets pro Klasse)

«**Bildersuche**» (alle Zyklen): Die Kinder müssen die Foto der Karte auf dem Poster wiederfinden (Die Bilder sind nicht ganz identisch, z.T. nur ein Ausschnitt).

«**Lieblingsbild**» (alle Zyklen): alle wählen ein Bild und erklären, weshalb es für sie das Lieblingsbild (oder auch das Gegenteil davon) ist.

«**Bilderpaare**» (alle Zyklen): alle Schüler/-innen erhalten 1-2 Fotokarten und müssen mit Handy/Tablet/Kamera dazu je ein passendes Bild dazu aufnehmen -> ausdrucken -> ein Memory damit spielen. Variante: Ausstellung mit den Bildpaaren oder Heft drucken mit den Bildpaaren und passenden Texten dazu.

«**Triptychon**» (alle Zyklen): alle Schüler/-innen wählen ein Bild aus, das das Mittelbild eines Triptychons bildet. Links davon zeichnen oder fotografieren die Kinder ein Bild «vorher» (was geschah davor bzw. wie sah es vor 100 Jahren aus?), rechts davon ein Bild «nachher» (was geschieht danach bzw. wie wird es in 100 Jahren aussehen?)

«**Bilder-Geschichte**» (alle Zyklen): Mit den Bildern soll gemeinsam eine Geschichte erzählt werden: Alle Karten liegen offen auf dem Tisch, ein Kind wählt eine Karte aus und beginnt damit eine Geschichte zu erzählen. Der Reihe nach setzt jedes Kind eine Karte an und erzählt damit die Geschichte weiter. Erweiterung: es dürfen auch zusätzliche Karten / Joker-Karten selber gezeichnet und verwendet werden; bei Bedarf können Sprechblasen gezeichnet und verwendet werden.

«**Themen**» (alle Zyklen): Die Bilder stehen für 6 Themen. Die Kinder versuchen die 36 Karten in 6 thematische Gruppen einzuteilen und den Gruppen einen Namen zu geben. Finden alle die gleichen Themen?

«**Wochenmotto**» (alle Zyklen): Zu Beginn jeder Woche darf ein Kind eine Karte auswählen und dazu ein Motto für die Woche formulieren (Wunsch/Vorsatz/worauf man speziell achten will usw.).

«**Gedicht**» (alle Zyklen): Zu einem bestimmten Bild verfassen die Schüler/-innen einen Reim oder ein Gedicht (z.B. Haiku).

«**Kategorien bilden**» (1. Zyklus): ein Kind nennt eine Kategorie, die anderen müssen die zugehörigen Karten finden (z.B.: Lebensmittel; Tiere; Transportmittel; rote/blau/runde/kleine/usw. Dinge; etwas, was es bei uns gibt/nicht gibt; usw.)

«**Schnipp-Schnapp**» (1. Zyklus): 10 Bilder liegen mit der Bildseite nach unten auf einem Stapel, die anderen aufgedeckt in der Tischmitte. Reihum wird ein Bild aufgedeckt, die Kinder müssen so schnell wie möglich ein dazu passendes aus der Auswahl in der Tischmitte nehmen – wer zuerst ist, darf es behalten. Wer am Schluss am meisten Bilder hat, hat gewonnen.

«**Bildbeschreibung und -interpretation**» (ab 2. Zyklus): Die Schüler/-innen wählen ein Bild aus und versuchen es in einem 1. Schritt schriftlich möglichst detailliert zu beschreiben (was sieht man? Farben, Bildaufbau, Vorder- und Hintergrund, Haupt- und Nebensachen, usw.), in einem 2. Schritt zu interpretieren (was will das Bild aussagen? Was könnte es symbolisieren? Woraus schliesse ich das? usw.)

«**Bild und Text**» (ab 2. Zyklus): Alle Karten liegen mit der Bilderseite nach oben auf dem Tisch. Die Kinder schliessen die Augen. Ein Kind nimmt eine Karte und liest den Text auf der Rückseite vor, dann legt es die Karte wieder auf den Tisch zu den anderen. Die Kinder müssen erraten, zu welcher Karte der Text gehören könnte. Gibt es eine neue Bedeutung, wenn der Text auf einer anderen Karte stehen würde?

«**Was geht dir durch den Kopf?**» (ab 2. Zyklus): Ein Kind liest den Text auf der Rückseite einer Karte vor und zeigt dazu das Bild auf der Vorderseite. Reihum sagt ein Kind nach dem anderen, was ihm dazu spontan in den Sinn kommt.

«**Tabu**» (ab 2. Zyklus): Die Klasse wird halbiert, jede Hälfte erhält 18 Bildkarten. Gemeinsam legen die Gruppen zu jedem Bild 4 Begriffe fest, die man zur Beschreibung des Bildes NICHT benutzen darf (z.B.: Bild einer Kuh: zur Beschreibung darf man NICHT benutzen: Milch, Hörner, gefleckt, Haustier). Die Begriffe werden auf Post-it-Zettel notiert und auf die Rückseite des Bildes geklebt. Anschliessend werden die Karten zwischen den Gruppen ausgetauscht. Der Reihe nach müssen die Gruppen nun jedes Bild beschreiben, ohne die Tabu-Wörter zu benutzen. Die anderen müssen erraten, um welches Bild es geht.

«**Sprechblasen**» (ab 2. Zyklus): Die Karten, auf denen Menschen drauf sind, werden herausortiert. Die Kinder schneiden aus Post-it-Zetteln Sprechblasen aus und schreiben drein, was die Menschen auf den Bildern sagen oder denken könnten. Sie kleben die Sprechblasen an die richtige Stelle (oder es wird ein Wettbewerb veranstaltet, welche Sprechblase zu welcher Person gehört – was geschieht, wenn man die Sprechblasen vertauscht?). Je nachdem können auch ganze Dialoge konstruiert werden.

Auch für die Arbeit mit den Karten gilt unsere Einladung: Stellen Sie uns Ihre kreativen Ideen zu, wir nehmen diese gerne in unsere Sammlung auf!

Schokolade als Unterrichtsthema

ZYKLUS 1 | Kindergarten bis 2. Klasse

Die lange Reise einer Kakaobohne



BNE-Kit – Didaktische Impulse
zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Impressum

Autorin: Marie-Françoise Pitteloud

Redaktion: Dorothee Lanz, Pierre Gigon, Urs Fankhauser

Übersetzung: Nicole Güdel

Bildnachweis: Titelbild: CC-BY: Irene Scott, AusAID | Mini-Bilder 1-7: CC-BY: Irene Scott, AusAID; CC-BY-SA_ICCFO; CC-BY-SA_Fletcher6; CC-BY_Falk Lademann; CC-BY-SA_Sanjay Acharya; CC-BY-SA_Adiel Io; CC-BY_Richard Faulder.
CC-BY-NC-ND éducation21, Oktober 2016

éducation21 | Monbijoustrasse 31 | 3001 Bern

tel. +41 31 321 00 22 | info@education21.ch | www.education21.ch

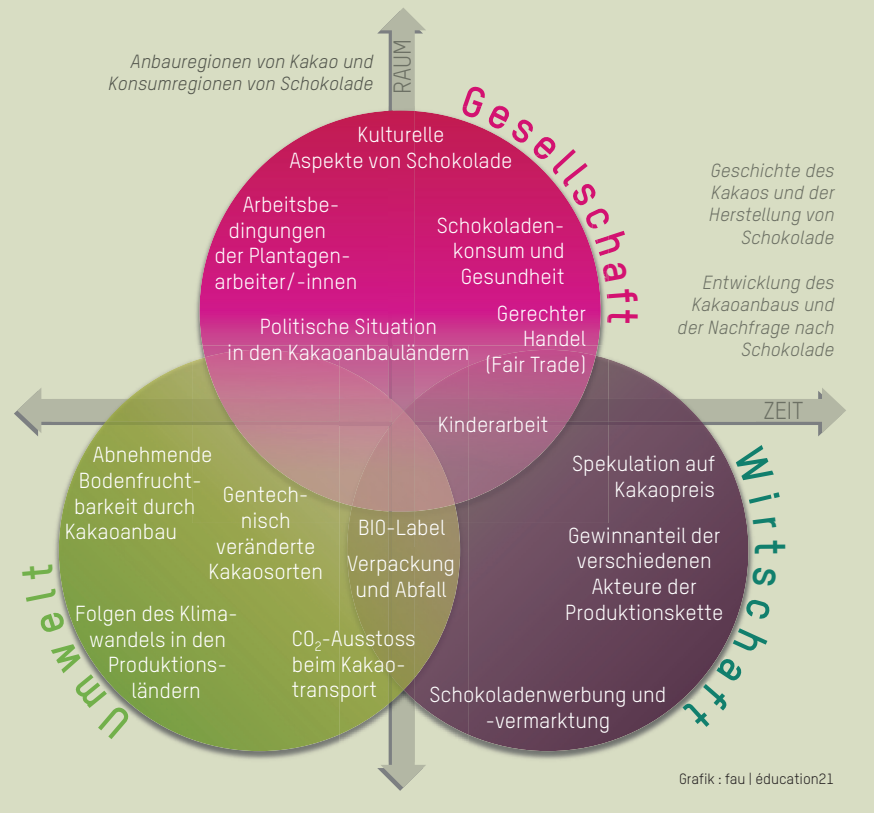


SCHOKOLADE: FACTS & FIGURES

Kakao, Schokolade und BNE

Schokolade schmeckt ja so gut! Aber wer ist an ihrer Herstellung beteiligt? Woher kommt Kakao? Unter welchen Bedingungen wird er angebaut?

Schokolade bietet einen idealen Zugang zu BNE: Das Thema ist interdisziplinär und nahe an der Lebensrealität der Schüler/-innen. Die vorgeschlagenen Aktivitäten regen dazu an, unbekannte Aspekte rund ums Thema Schokolade zu beleuchten, kritisch zu hinterfragen und letztlich dieses Produkt, das bei uns so beliebt ist, bewusster zu geniessen.



Die Kakaobohne

Am Kakaobaum wachsen längliche Früchte (Schoten), die die Samen bzw. Kakaobohnen enthalten. Zur Erntezeit werden die Früchte gepflückt und die Bohnen herausgelöst. Anschliessend werden sie fermentiert und getrocknet, bevor man sie abfüllen und transportieren kann. In Fabriken werden die Kakaobohnen gereinigt und geröstet und anschliessend zu einer Kakaorohmasse gepresst. Aus dieser Masse gewinnt man Kakaobutter und Kakaopulver, welche die Basis für die Herstellung von Schokolade bilden.

Woher kommt der Kakao?

Der Kakaobaum wächst nur bei tropischem Klima in feucht-warmen Gebieten in der Nähe des Äquators. So befinden sich die Haupt-Anbauggebiete von Kakao in Westafrika (Elfenbeinküste, Ghana, Nigeria), Südostasien (Indonesien) und Lateinamerika (Brasilien, Ecuador). Der grösste Kakao-produzent der Welt ist die Elfenbeinküste mit einem Anteil von 37% an der globalen Gesamtproduktion.

Probleme der Kakaobauern/-bäuerinnen

Der globale Markt für Kakaoverarbeitung und Schokoladenproduktion wird von einigen wenigen Unternehmen dominiert und der Kakaopreis unterliegt den Regeln des Welt Handels. Die Kakaobauern/-bäuerinnen erhalten nur einen extrem kleinen Anteil des Verkaufspreises (ca. 6%) von Schokolade. Um die Produktionskosten zu senken, werden häufig Kinder eingesetzt: In Westafrika arbeiten mehr als 1.5 Millionen Kinder in Kakaoplantagen; ein Drittel davon unter Bedingungen, die ihre Gesundheit und ihre Entwicklung gefährden. Im Teufelskreis der Armut gefangen, stehen die Kakaobauern/-bäuerinnen vor enormen Schwierigkeiten: Es fehlen ihnen die nötigen Mittel, um in die Infrastruktur in den Plantagen zu investieren, was wiederum die Erträge sinken lässt. In der Folge geben viele ihre Arbeit auf oder wandern ab. So ist die Kakaoproduktion weltweit rückgängig. Zugleich nimmt die Nachfrage stark zu, so dass für die nächsten Jahre eine Kakao- und Schokoladenknappheit befürchtet wird.

Wer konsumiert die Schokolade?

Die Schweizer/-innen essen weltweit am meisten Schokolade, durchschnittlich 12 kg pro Person und Jahr (wobei ein Teil auf den Tourismus zurückzuführen ist). Die anderen Länder mit hohem Schokoladenproduktion liegen in Nord-europa (Deutschland, England, Irland, Skandinavien) und in Nordamerika (USA und Kanada): Dort werden pro Person und Jahr im Schnitt mehr als 5 kg verzehrt. Die Kakaoanbauländer Afrikas finden sich ganz am Schluss der Liste; dort wird im Schnitt weniger als eine Tafel pro Person und Jahr gegessen. Schokolade wird weltweit aber immer beliebter, in Schwellenländern wie China oder Indien beispielweise nimmt die Nachfrage stark zu.

Die Grundprinzipien des fairen Handels

- Stabile, auf Langfristigkeit ausgerichtete Handelsbeziehungen mit den Produzenten in Ländern des Südens.
- Gerechte und transparente Preise sowie angemessene Löhne für die Arbeiter/-innen.
- Gesundheitsverträgliche Arbeitsbedingungen und Verbot von Kinderarbeit.
- Umweltschonende Anbaumethoden.
- Regelmässige Überprüfung der Fairtrade-Standards in der ganzen Produktionskette.

Weiterführende Links

Dossier «Schokolade» der EvB / Public Eye, Hintergründe zu Kakaoanbau, Schokoladeproduktion und Problemen des globalen Kakaohandels: www.publiceye.ch/de/themen-hintergruende/konsum/schokolade/

Europäische Kampagne für faire Schokolade:
<https://de.makechocolatefair.org/>

World Cocoa Foundation: www.worldcocoafoundation.org

International Cocoa Initiative (ICI): www.cocoainitiative.org (englisch)

Allgemeine Informationen zu Schokolade:
www.chococlic.com (französisch)

Swiss Fair Trade, Dachverband der Fair Trade-Organisationen in der Schweiz: www.swissfairtrade.ch/de

Max Havelaar, vergibt das Fairtrade-Label in der Schweiz:
www.maxhavelaar.ch

Online-Ratgeber des WWF zu Lebensmittellabels: www.wwf.ch/de/aktiv/besser_leben/ratgeber/lebensmittellabels/

Behind the Brands: Eine Seite von OXFAM mit Informationen zu den Praktiken grosser Nahrungsmittelkonzerne und der Möglichkeit, die Firmen online zu verantwortungsvollerem Handeln aufzurufen: www.behindthebrands.org/en (englisch)

Gewinnanteil der Akteure der Produktionskette:
<https://de.makechocolatefair.org/themen/kakaopreise-und-einkommen-der-kakaobauern-und-baeuerinnen> (vgl. Schemata)

Die Links wurden am 12. Oktober 2016 abgerufen.



IMPULS 1: DIE LANGE REISE EINER KAKAOBOHNE

Bezüge zum Lehrplan 21 (1. Zyklus):

NMG 6.3 Die Schüler/-innen können die Produktion und den Weg von Gütern beschreiben.

NMG 6.5 Die Schüler/-innen können Rahmenbedingungen von Konsum wahrnehmen sowie über die Verwendung von Gütern nachdenken.

NMG 7.4 Die Schüler/-innen können Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Lebensweisen und Lebensräumen von Menschen wahrnehmen, einschätzen und sich als Teil der einen Welt wahrnehmen.

Ziele:

- Kakao als wichtigsten Bestandteil von Schokolade erkennen und kurz seinen Anbau erklären
- Die wichtigsten Schritte der Produktionskette von Schokolade kennen und in die richtige Reihenfolge bringen

Dauer: 1-2 Lektionen

Material: Poster und Karten des Kits «365 BNE-Perspektiven» - insbesondere die 7 unten abgebildeten, Weltkarte, 1-2 Tafeln Schokolade (aus fairem Handel)

[Nach Möglichkeit in einer Schokoladenfabrik Kakaobohnen besorgen]

Teil I: Schokolade - ganz schweizerisch?

1. Die Schüler/-innen stellen sich folgende Situation vor: «Ihr wollt eine Freundin/einen Freund in einem anderen Land besuchen und möchtet etwas typisch Schweizerisches mitbringen. Was nehmt ihr mit?». Die Schüler/-innen schreiben oder zeichnen ihre Antwort auf ein Papier und hängen es an die Wandtafel.
2. Antworten nach Kategorien gruppieren und anschliessend auf die Schokolade fokussieren, die wahrscheinlich genannt wurde. Zu zweit diskutieren die Schüler/-innen die Frage: «Ist Schokolade ein rein schweizerisches Produkt?».
3. Die Antworten im Plenum zusammentragen, anschliessend die Schüler/-innen nach den Hauptbestandteilen von Schokolade fragen. In Kleingruppen stellen sich die Schüler/-innen vor das Poster und nennen verschiedene Bestandteile.
4. Die Antworten der Gruppen werden gesammelt, anschliessend wird die Diskussion auf den Kakao gelenkt. Die Lehrperson betont, dass Kakao nicht aus der Schweiz kommt, und gibt ein paar Informationen zum Kakaoanbau (vgl. «Facts & Figures»).

5. Auf einer Weltkarte die Schweiz und die Hauptanbauggebiete von Kakao suchen: Westafrika (Elfenbeinküste, Ghana, Nigeria), Indonesien, Lateinamerika (Brasilien, Ecuador).

Teil II: Eine lange Reise

6. Die Lehrperson zeigt eine Tafel Schokolade und kündigt eine kleine Degustation am Ende der Lektion an. Zuerst geht es aber darum, die lange Reise einer Kakaobohne bis zur fertigen Schokoladentafel kennenzulernen. [Nach Möglichkeit richtige Kakaobohnen mitbringen, damit die Schüler/-innen sie in die Hand nehmen und daran riechen können.]
7. Die Lehrperson liest die 7 Etappen der Reise vor (siehe unten). Für jede Etappe erhält ein Kind die entsprechende Karte und stellt sich damit vor die Klasse, in chronologischer Reihenfolge von links nach rechts. Für die letzte Etappe kann statt des Bildes eine Tafel Schokolade verwendet werden.

- a. Die Kakaobohnen kommen aus der Plantage von Fatou in der Elfenbeinküste. Fatou hat die Kakaofrüchte (Kakaoschoten) geerntet, um die Bohnen herauszulösen.



- b. Die fermentierten und getrockneten Bohnen wurden in grosse Säcke abgefüllt und mit dem Lastwagen zum nächsten Hafen gefahren.



- c. In Containern verschlossen, machten die Kakaobohnen eine lange Schiffsreise. Auf dem Frachtschiff hatte es z.B. auch Bananen und Kaffee.





- d. Nachdem die Bohnen in Europa angelangt waren, wurden sie mit dem Zug in eine Fabrik gefahren. Hier wurden sie geröstet und gepresst, damit eine Kakaomasse entsteht.



- e. Die Masse wurde erwärmt, gerührt und dann mit weiteren Zutaten vermischt, um daraus diese Tafel Schokolade herzustellen.



- 
- 
- f. Die fertige Tafel wurde nochmals per Lastwagen in den Supermarkt in meiner Nähe gefahren, wo ich sie dann im Gestell fand.
 - g. Sie landete in meinem Einkaufswagen und wurde mit meinem Auto/Velo/in meiner Tasche hierher transportiert.

8. Die 7 Schüler/-innen geben der Lehrperson die Karten bzw. Schokoladentafel zurück. Die Karten/Tafel werden an 7 andere Kinder verteilt, die sich ebenfalls vorne - noch ungeordnet - hinstellen. Der Rest der Klasse muss nun die Reisetappen richtig anordnen. Dabei gelten folgende Regeln:
 - Die Übung wird ohne zu sprechen durchgeführt.
 - Ein Kind nach dem anderen erhebt sich und platziert eine «Etappe».
 - Die Kinder, die die Karten halten, dürfen keine Zeichen geben, sondern müssen sich platzieren lassen.
9. Wenn die Etappen wieder richtig angeordnet sind, fragt die Lehrperson, was den Schüler/-innen besonders geblieben ist und was sie neu über die Schokolade gelernt haben.
10. Pro Schüler/-in 2 Stücke Schokolade verteilen und in zwei Schritten degustieren:
 - Das erste Stück mit offenen Augen kosten und die verschiedenen Aromen beschreiben.
 - Das zweite Stück mit geschlossenen Augen kosten und dabei nochmals an die lange Reise der Kakaobohne und die verschiedenen Personen denken, die an der Herstellung der Schokolade beteiligt waren.

Mögliche Vertiefungen:

- die Schüler/-innen stellen auf einem Plakat die lange Reise der Kakaobohne dar, indem sie die Karten aufkleben und das Plakat verzieren/bemalen.
- Die verschiedenen Transportmittel benennen, die von der Ernte der Kakaobohne bis zum Verzehr der Schokolade zum Einsatz kommen. Die Transportmittel auf dem Poster suchen.
- Selber Schokolade herstellen (mit dem Schokoladekoffer von [éducation21](#))

IMPULS 2: EIN EINZIGES STÜCK SCHOKOLADE

Ziele:

- Den eigenen Schokoladekonsum und den Wert reflektieren, der der Schokolade beigemessen wird
- Sich bewusst werden, dass weltweit grosse Unterschiede bezüglich Schokoladeverfügbarkeit und -konsum bestehen

Dauer: ca. 1 Lektion

Material: Poster des Kits «365 BNE-Perspektiven», Weltkarte, ein Stück («Hüseli») Schokolade (aus fairem Handel)

Teil I: Unser Schokoladekonsum

1. Zu zweit oder dritt suchen die Schüler/-innen auf dem Poster Produkte, die Kakao oder Schokolade enthalten. Gibt es weitere Kakao- oder Schokoladenprodukte, die die Schüler/-innen häufig konsumieren, die aber nicht auf dem Poster abgebildet sind? (Biscuits, Kakaopulver, Schoggimousse, etc.).
2. Die wichtigsten Antworten auf die Wandtafel schreiben oder zeichnen.
3. Die Schüler/-innen danach fragen, wie häufig sie die verschiedenen Produkte konsumieren.
4. Die Antworten sammeln. Anschliessend erklären, dass die Leute nirgendwo auf der Welt so viel Schokolade essen wie in der Schweiz (vgl. «Facts & Figures»).
5. Auf einer Weltkarte die Regionen suchen, in denen viel Schokolade verzehrt wird (vgl. «Facts & Figures»). Dabei erwähnen, dass in anderen Regionen weniger Schokolade konsumiert und gerade in jenen Ländern, die Kakao (den Hauptbestandteil von Schokolade) anbauen, kaum Schokolade gegessen wird. Die Hauptanbauggebiete von Kakao auf der Karte suchen (vgl. «Facts & Figures»). Abschliessend erklären, dass der Schokoladekonsum weltweit zunimmt.

Teil II: Ein einziges Stück Schokolade pro Person

6. Die Schüler/-innen stellen sich folgende Situation vor:
«Die Leute auf der Welt wollen immer mehr Schokolade essen. Gleichzeitig hat es aber immer weniger Kakao, um Schokolade herzustellen. Schokolade wird also immer wertvoller und schwieriger zu bekommen. Für unsere Klasse konnten wir pro Kind und fürs ganze Schuljahr nur ein einziges Stück («Hüseli») auftreiben. Jetzt müsst ihr entscheiden, wann, wo und wie ihr dieses eine Stückchen Schokolade esst.»
7. Die Schüler/-innen überlegen zuerst still für sich und tauschen sich dann zu zweit aus. (Alternative: Die Überlegungen aufschreiben oder zeichnen lassen.)

8. Ergebnisse zusammentragen, anschliessende Auswertung entlang folgender Fragen:

Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ihr dieses Schokoladestück esst? Umgekehrt: Habt ihr schon mal zu viel Schokolade gegessen? Falls ja, wie fühlt man sich dabei oder danach? Wird Schokolade für uns wertvoller, wenn sie seltener zu haben ist? Kennt ihr andere Dinge, die selten und wertvoll sind? Wäre es schwer, weniger Schokolade zu essen? Und was, wenn es gar keine Schokolade mehr gäbe?

9. Schlussfolgerung: *Obwohl wir viel davon essen, gilt es zu bedenken, dass Schokolade ein wertvolles Produkt ist, hergestellt mit viel Sorgfalt und aus Zutaten, die von weit her kommen. Für viele Menschen (und in gewissen Epochen) ist (oder war) es ein kaum erschwingliches Luxusgut. In der Schweiz kann sich heutzutage jeder und jede billig Schokolade kaufen. Schokolade ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist wichtig, dass wir sie wertschätzen und bewusst essen.*
10. Die Lektion mit einer Degustation beenden: Ohne zu sprechen kosten die Schüler/-innen ein Stück Schokolade. Dabei stellen sie sich vor, dass es das einzige Stück für ein ganzes Jahr ist. Anschliessend Austausch darüber, was sie dabei empfunden oder gedacht haben.

Mögliche Vertiefungen:

- Ältere Personen zur Bedeutung von Schokolade in ihrer Kindheit befragen.
- Negative Effekte von Schokolade auf die Gesundheit ansprechen (Nährwert, Risiken von exzessivem Konsum, etc.).
- Eine Fantasie-Geschichte zum Thema «Ein Schokolatz» oder «Das letzte Stück Schokolade».

Schokolade als Unterrichtsthema

ZYKLUS 2 | 3. bis 6. Klasse

Die Produktionskette von Schokolade



BNE-Kit – Didaktische Impulse
zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Impressum

Autorin: Marie-Françoise Pitteloud

Redaktion: Dorothee Lanz, Pierre Gigon, Urs Fankhauser

Übersetzung: Dorothee Lanz

Bildnachweis: Titelbild: CC0 Public Domain | Mini-Bilder 1-7: CC-BY: Irene Scott, AusAID;
CC-BY-SA_ICCFO; CC-BY-SA_Fletcher6; CC-BY_Falk Lademann; CC-BY-SA_Sanjay Acharya;
CC-BY-SA_Adiel lo; CC-BY_Richard Faulder.
CC-BY-NC-ND éducation21, Oktober 2016

éducation21 | Monbijoustrasse 31 | 3001 Bern

Tel. 031 321 00 22 | info@education21.ch | www.education21.ch

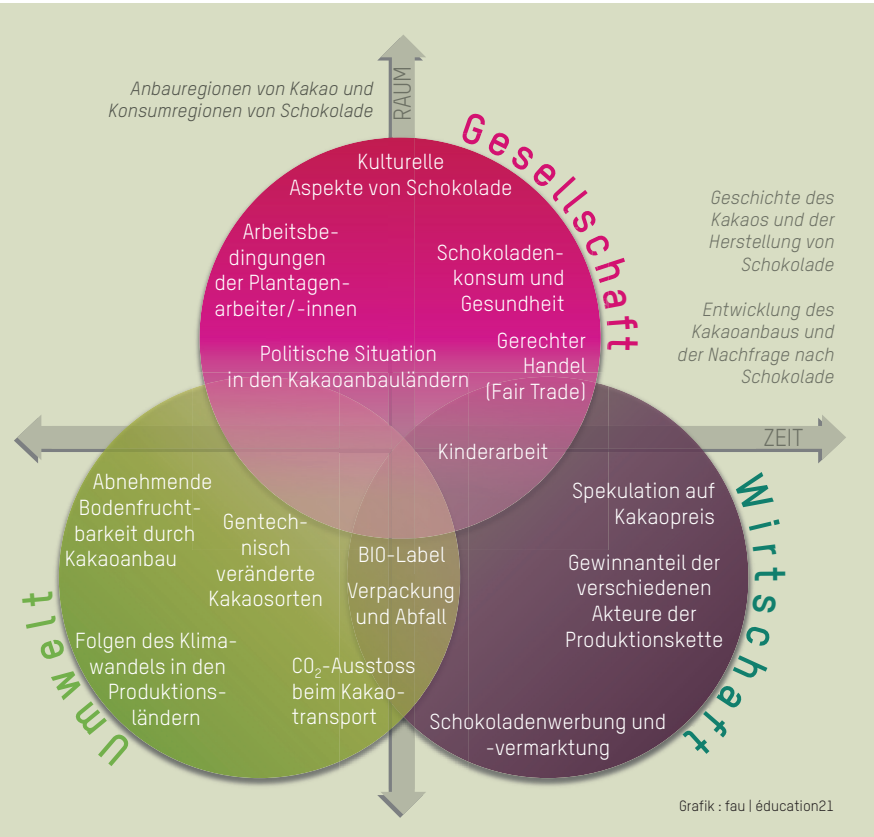


SCHOKOLADE: FACTS & FIGURES

Kakao, Schokolade und BNE

Schokolade schmeckt ja so gut! Aber wer ist an ihrer Herstellung beteiligt? Woher kommt Kakao? Unter welchen Bedingungen wird er angebaut?

Schokolade bietet einen idealen Zugang zu BNE: Das Thema ist interdisziplinär und nahe an der Lebensrealität der Schüler/-innen. Die vorgeschlagenen Aktivitäten regen dazu an, unbekannte Aspekte rund ums Thema Schokolade zu beleuchten, kritisch zu hinterfragen und letztlich dieses Produkt, das bei uns so beliebt ist, bewusster zu geniessen.



Die Kakaobohne

Am Kakaobaum wachsen längliche Früchte (Schoten), die die Samen bzw. Kakaobohnen enthalten. Zur Erntezeit werden die Früchte gepflückt und die Bohnen herausgelöst. Anschliessend werden sie fermentiert und getrocknet, bevor man sie abfüllen und transportieren kann. In Fabriken werden die Kakaobohnen gereinigt und geröstet und anschliessend zu einer Kakaorohmasse gepresst. Aus dieser Masse gewinnt man Kakaobutter und Kakaopulver, welche die Basis für die Herstellung von Schokolade bilden.

Woher kommt der Kakao?

Der Kakaobaum wächst nur bei tropischem Klima in feucht-warmen Gebieten in der Nähe des Äquators. So befinden sich die Haupt-Anbauggebiete von Kakao in Westafrika (Elfenbeinküste, Ghana, Nigeria), Südostasien (Indonesien) und Lateinamerika (Brasilien, Ecuador). Der grösste Kakao-produzent der Welt ist die Elfenbeinküste mit einem Anteil von 37% an der globalen Gesamtproduktion.

Probleme der Kakaobauern/-bäuerinnen

Der globale Markt für Kakaoverarbeitung und Schokoladenproduktion wird von einigen wenigen Unternehmen dominiert und der Kakaopreis unterliegt den Regeln des Welt Handels. Die Kakaobauern/-bäuerinnen erhalten nur einen extrem kleinen Anteil des Verkaufspreises (ca. 6%) von Schokolade. Um die Produktionskosten zu senken, werden häufig Kinder eingesetzt: In Westafrika arbeiten mehr als 1.5 Millionen Kinder in Kakaoplantagen; ein Drittel davon unter Bedingungen, die ihre Gesundheit und ihre Entwicklung gefährden. Im Teufelskreis der Armut gefangen, stehen die Kakaobauern/-bäuerinnen vor enormen Schwierigkeiten: Es fehlen ihnen die nötigen Mittel, um in die Infrastruktur in den Plantagen zu investieren, was wiederum die Erträge sinken lässt. In der Folge geben viele ihre Arbeit auf oder wandern ab. So ist die Kakaoproduktion weltweit rückgängig. Zugleich nimmt die Nachfrage stark zu, so dass für die nächsten Jahre eine Kakao- und Schokoladenknappheit befürchtet wird.

Wer konsumiert die Schokolade?

Die Schweizer/-innen essen weltweit am meisten Schokolade, durchschnittlich 12 kg pro Person und Jahr (wobei ein Teil auf den Tourismus zurückzuführen ist). Die anderen Länder mit hohem Schokoladenproduktion liegen in Nord-europa (Deutschland, England, Irland, Skandinavien) und in Nordamerika (USA und Kanada): Dort werden pro Person und Jahr im Schnitt mehr als 5 kg verzehrt. Die Kakaoanbauländer Afrikas finden sich ganz am Schluss der Liste; dort wird im Schnitt weniger als eine Tafel pro Person und Jahr gegessen. Schokolade wird weltweit aber immer beliebter, in Schwellenländern wie China oder Indien beispielweise nimmt die Nachfrage stark zu.

Die Grundprinzipien des fairen Handels

- Stabile, auf Langfristigkeit ausgerichtete Handelsbeziehungen mit den Produzenten in Ländern des Südens.
- Gerechte und transparente Preise sowie angemessene Löhne für die Arbeiter/-innen.
- Gesundheitsverträgliche Arbeitsbedingungen und Verbot von Kinderarbeit.
- Umweltschonende Anbaumethoden.
- Regelmässige Überprüfung der Fairtrade-Standards in der ganzen Produktionskette.

Weiterführende Links

Dossier «Schokolade» der EvB / Public Eye, Hintergründe zu Kakaoanbau, Schokoladeproduktion und Problemen des globalen Kakaohandels: www.publiceye.ch/de/themen-hintergruende/konsum/schokolade/

Europäische Kampagne für faire Schokolade:
<https://de.makechocolatefair.org/>

World Cocoa Foundation: www.worldcocoafoundation.org

International Cocoa Initiative (ICI): www.cocoainitiative.org (englisch)

Allgemeine Informationen zu Schokolade:
www.chococlic.com (französisch)

Swiss Fair Trade, Dachverband der Fair Trade-Organisationen in der Schweiz: www.swissfairtrade.ch/de

Max Havelaar, vergibt das Fairtrade-Label in der Schweiz:
www.maxhavelaar.ch

Online-Ratgeber des WWF zu Lebensmittellabels: www.wwf.ch/de/aktiv/besser_leben/ratgeber/lebensmittellabels/

Behind the Brands: Eine Seite von OXFAM mit Informationen zu den Praktiken grosser Nahrungsmittelkonzerne und der Möglichkeit, die Firmen online zu verantwortungsvollerem Handeln aufzurufen: www.behindthebrands.org/en (englisch)

Gewinnanteil der Akteure der Produktionskette:
<https://de.makechocolatefair.org/themen/kakaopreise-und-einkommen-der-kakaobauern-und-baeuerinnen> (vgl. Schemata)

Die Links wurden am 12. Oktober 2016 abgerufen.



IMPULS I: DER WERT VON SCHOKOLADE

Bezüge zum Lehrplan 21 (2. Zyklus)

- NMG 6.3** Die Schüler/-innen können die Produktion und den Weg von Gütern beschreiben (e).
- NMG 6.5** Die Schüler/-innen können Rahmenbedingungen von Konsum wahrnehmen sowie über die Verwendung von Gütern nachdenken (g,h).
- NMG 6.4** Die Schüler/-innen können Tauschbeziehungen untersuchen und einfache wirtschaftliche Regeln erkennen (f,g)
- NMG 7.4** Die Schüler/-innen können Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Lebensweisen und Lebensräumen von Menschen wahrnehmen, einschätzen und sich als Teil der einen Welt einordnen (e).

Ziele:

- Sich bewusst werden, dass es einen Unterschied gibt zwischen den Regionen, wo Kakao produziert wird, und denjenigen, wo Schokolade konsumiert wird
- Eine kritische Reflexion über den eigenen Schokoladenkonsum und den Wert von Schokolade anstellen

Dauer: 2 Lektionen

Material: Poster «365 BNE-Perspektiven», Weltkarte, grüne und rote Post-it-Zettel

Fürs Schoggi-Spiel: pro 5-6 Kinder: eine Tafel Schokolade (aus fairem Handel), eingepackt in mehrere Schichten Zeitungspapier mit Schnur drum, ein Würfel, eine Mütze, ein Schal, Handschuhe, Messer und Gabel

Einstieg (optional): Schoggispiel

Je 5 bis 6 Kinder sitzen um einen Tisch. In der Mitte liegt eine mit Zeitungspapier umwickelte und verschnürte Tafel Schokolade. Der Reihe nach würfeln die Kinder. Wer eine 6 würfelt, muss Mütze, Schal und Handschuhe anziehen und dann die Schokoladentafel mit Hilfe des Bestecks auspacken. Die anderen würfeln unterdessen weiter. Sobald jemand wieder eine 6 hat, muss er/sie die Requisiten vom anderen Kind übernehmen und mit dem Auspacken weiterfahren – bis der/die nächste eine 6 würfelt. Das Spiel wird so lange weitergeführt, bis ein oder zwei Kinder von der Schokolade essen konnten.

Diskussion: Was empfindet man, wenn man eine 6 bzw. keine 6 würfelt? Wird die Lust auf Schokolade grösser, wenn sie schwieriger zu bekommen ist? Und wenn es in der Verpackung eine Geldnote oder Karotten hätte? Ist Schokolade etwas Wert-

volles? Haben alle Zugang dazu? Und zur Zeit eurer Grosseltern?

Zum Abschluss der Diskussion dürfen die Kinder die übriggebliebene Schokolade essen.

Teil I: Kakaoproduktion

1. Wie und aus welchen Zutaten wird Schokolade gemacht?
Zu dritt oder viert schreiben die Schüler/-innen alles auf, was sie wissen oder vermuten. Sie können die Bilder des Posters anschauen, die Hinweise dazu enthalten.
2. Besprechung im Plenum. Informationen vervollständigen, besonders zu Kakao (vgl. «Facts & Figures»). Fragen, weshalb Kakao nicht in der Schweiz angebaut wird. Antwort: aus Klimagründen.
3. Die Schüler/-innen kennzeichnen die wichtigsten Anbaubereiche (vgl. «Facts & Figures») auf einer Weltkarte mit den grünen Post-its.

Teil II: Schokoladenkonsum

4. In Dreiergruppen listen die Schüler/-innen alle Produkte auf, die Kakao oder Schokolade enthalten, und tauschen sich anschliessend aus, wie oft und wie viel Schokolade sie essen. Jede Gruppe schätzt ihren durchschnittlichen Jahreskonsum pro Person in kg (eine Tafel = 100 g).
5. Zusammentragen der Resultate und Berechnung des jährlichen Schokoladenkonsum der ganzen Klasse. Anschliessend den durchschnittlichen Jahreskonsum in der Schweiz angeben (ca.12 kg) und die Regionen mit hohem Schokoladenkonsum nennen (vgl. «Facts & Figures»).
6. Die Schüler/-innen kennzeichnen auf der Weltkarte die Länder mit hohem Schokoladenkonsum mit den roten Post-its.
7. Sie schauen sich die Weltkarte und die Verteilung der grünen und roten Post-its an. Was fällt auf?
8. Darauf hinweisen, dass in den Anbauländern von Kakao (z.B. Westafrika) nur sehr wenig Schokolade gegessen wird. Weshalb wohl?

Mögliche Antworten:

- *Schokolade ist für viele Leute aus den Anbauregionen viel zu teuer.*
- *Der meiste Kakao aus Afrika wird exportiert für die Herstellung von Schokolade. Nur ein sehr kleiner Teil der Schokolade gelangt wieder zurück nach Afrika.*
- *Essgewohnheiten*
- *Klima (schwierige Aufbewahrung/Haltbarkeit)*

- Zusammenfassung: Schokolade besteht aus wertvollen Zutaten, wobei die wichtigste von sehr weit herkommt. Für viele Menschen (heute wie früher) ist (oder war) Schokolade ein seltenes oder gar nicht erhältliches Produkt. Heutzutage ist sie in der Schweiz jederzeit und zu günstigen Preisen erhältlich (Parallele mit dem Schoggispiel: Wir Schweizer/-innen würfeln immer die 6!). Das könnte sich in Zukunft ändern, denn es wird eine Schokoladenknappheit befürchtet (vgl. «Facts & Figures»). Wir haben Glück punkto Schokolade, es ist wichtig, dass wir sie wertschätzen und bewusst essen.

Mögliche Vertiefungen:

- Selber Schokolade herstellen (mit dem Schokoladekoffer von [éducation21](#)).
- Ältere Personen zur Bedeutung von Schokolade in ihrer Kindheit befragen.
- Eine Fantasie-Geschichte zum Thema «Ein Schoko-Schatz» oder «Die letzte Tafel Schokolade» schreiben.
- Schokolade und Gesundheit: Schokolade in der Lebensmittelpyramide verorten und ihren Wert für die Ernährung beschreiben.

IMPULS II: FATOU UND LEO

Ziele:

- Die wichtigsten Schritte der Produktionskette von Schokolade kennenlernen
- Probleme nennen können, die durch das niedrige Einkommen der Kakaobauern/-bäuerinnen verursacht werden
- Den fairen Handel als mögliche Lösung für diese Probleme erkennen

Dauer: 2 bis 3 Lektionen

Material: Poster und Bildkarten «365 BNE-Perspektiven» – insbesondere die 7 unten abgebildeten Karten, Malerabdeckband, ein Blatt mit der Aufschrift «GERECHT» und eines mit «UNGERECHT», Fairtrade-Schokolade für die Degustation, ev. Kakaobohnen, um sie den Kindern zeigen zu können.

Teil I: Die Produktionskette von Schokolade

- [diesen Schritt überspringen, wenn bereits Impuls 1 durchgeführt wurde.]
Wie und aus welchen Zutaten wird Schokolade hergestellt?
Zu dritt oder viert schreiben die Schüler/-innen alles

auf, was sie wissen oder vermuten. Sie können die Bilder des Posters anschauen, die Hinweise dazu enthalten. Zusammentragen der Ergebnisse.

- Die Ergebnisse überprüfen und vervollständigen, indem sich die Schüler/-innen in die Rolle der Personen versetzen, die am Herstellungsprozess von Schokolade beteiligt sind. Die beiden Personen a und b (s.unten) kurz vorstellen, die passenden Karten dazu zeigen und sie dann einer Schülerin/einem Schüler übergeben.

- Fatou ist Kakaobäuerin in der Elfenbeinküste (grösste Kakaoproduktion der Welt). Sie besitzt ein kleines Feld mit Kakaopflanzen und hat vier Kinder.
- Leo lebt in der Schweiz (grösster Schokoladenkonsum der Welt). Er liebt Schokolade und isst jeden Tag ein bisschen. Am liebsten mag er weisse Schokolade. Die beiden Kinder stellen sich mit den Karten nebeneinander vor die Klasse.



Im weiteren Verlauf stellen sie Fatou und Leo dar.

- Erklären: *Fatou hat den Kakao angebaut, aus dem die Schokolade hergestellt wurde, die Leo heute gegessen hat. Die beiden befinden sich an den beiden Enden einer langen Kette, die man «Produktionskette» nennt. Zahlreiche weitere Personen aus verschiedenen Ländern sind ebenfalls an dieser Produktionskette beteiligt.*
- Die anderen Personen vorstellen. Für jede neue Person wird die entsprechende Karte einem Kind übergeben, das sich zwischen Fatou und Leo aufstellt. Der Rest der Klasse sagt dem Kind, wo in der Kette es sich hinstellen soll, damit eine korrekte Abfolge der Produktionsschritte entsteht.

- Alma arbeitet in einer Schweizer Schokoladenfabrik. Die Fabrik kauft Kakaobutter und -pulver in Holland, um daraus Schokolade herzustellen. Alma arbeitet in der Abteilung, wo die Schokolade conchiert wird, d.h. die Kakaomasse wird während mehrerer Stunden von einer speziellen Maschine («Conche») geknetet, bis sie cremig und zartschmelzend wird.

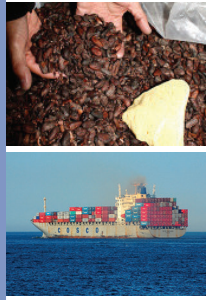


- Alex lebt in der Elfenbeinküste (auf dem Bild mit Hemd). Er kauft Fatou und anderen Kakaobauern/-bäuerinnen ihre Bohnen ab und organisiert den Transport nach Europa, wo er sie zu einem höheren Preis weiterverkauft.



- Arthur arbeitet an der Kasse im Supermarkt, wo Leo regelmässig seine Lieblingsschokolade kauft. Jeden Tag geht bei ihm kiloweise Schokolade über den Ladentisch.





- f) Magda arbeitet in Holland in einer Fabrik, wo Kakaobohnen verarbeitet werden. Sie werden geröstet, gebrochen und zu Kakaomasse gewalzt. Aus dieser Masse gewinnt man dann Kakaobutter und Kakaopulver.
- g) Frank ist Steuermann eines grossen Frachtschiffs, das die Kakaobohnen von Afrika nach Holland bringt. Auf dem Schiff hat es auch viele andere Produkte wie z.B. Bananen oder Kaffee.
- Wenn sich die Schüler/-innen in der richtigen Reihenfolge aufgestellt haben (a – d – g – f – c – e – b), weist die Lehrperson darauf hin, alle Akteure der Kette miteinander verbunden sind. Ergänzen, dass alle für ihre Arbeit Geld verdienen müssen. Die Schüler/-innen kehren anschliessend an ihren Platz zurück.
 - Die 7 Karten an der Wand aufhängen und die Produktionsschritte nochmals zusammenfassen (*Anbau der Bohnen, Zwischenhandel, Transport, Verarbeitung zur Kakaorohmasse, Herstellung der Schokolade, Detailhandel, Konsum*). Anfügen, dass weitere Schritte und Akteure der Schokoladenkette nicht genannt wurden, insbesondere die Zucker- und Milchproduzent/-innen.

Teil II: Gerecht oder ungerecht?

- Positionenspiel:
Mit Klebeband eine Linie auf den Boden kleben und die beiden Blätter «GERECHT» und «UNGERECHT» an den beiden Enden hinlegen. Ankünden, dass es im Folgenden um verschiedene Probleme im Zusammenhang mit der Schokoladenproduktion gehen wird. Die Sätze A-D vorlesen und die Schüler/-innen auffordern, sich auf der Linie zu positionieren, je nachdem, ob sie die Situation als gerecht oder ungerecht empfinden (in der Mitte: neutral). Klarstellen, dass es nicht gute und schlechte Antworten gibt, sondern lediglich Meinungen. Wenn sich die Schüler/-innen auf der Linie aufgestellt haben, ergänzt die Lehrperson die Informationen mithilfe des kursiven Textes (s.u.). Die Schüler/-innen dürfen anschliessend ihre Position anpassen. Nach jeder Positionierung tauschen sie sich über die Gründe für ihre Position aus.
 - «Wenn Leo eine Tafel Schokolade für 1.80 Fr. kauft, erhält Fatou davon 10 Rp.»
Die Kakaobauern/-bäuerinnen erhalten ca. 6% des Verkaufspreises von Schokolade. Der Rest geht an die anderen Akteur/-innen der Produktionskette: an die Unternehmen der Kakaoverarbeitung und Schokoladenherstellung wie auch an die Supermärkte, die den grössten Anteil erhalten (80%). Viele Kakaobauern/-bäuerinnen erhalten einen zu tiefen Lohn, der nicht für die Ernährung der Familie ausreicht.
 - «Im Land von Fatou arbeiten viele Kinder in den Kakaoplantagen.»

In Westafrika arbeiten mehr als 1,5 Millionen Kinder in den Kakaoplantagen (= Anzahl Jugendliche zwischen 0 und 18 Jahren in der Schweiz). Nicht alle dieser Kinder werden ausgebeutet, aber ein Drittel von ihnen arbeitet unter Bedingungen, die ihre Gesundheit und ihre Entwicklung gefährden. Viele können keine Schule besuchen.

- «Schokolade ist zu einem Luxusprodukt geworden und Leo kann nur noch an seinem Geburtstag davon essen.»
Es besteht tatsächlich die Befürchtung, dass Schokolade in einigen Jahren ein Luxusprodukt werden könnte. Viele Kakaobauern/-bäuerinnen geben ihre Arbeit auf: einige bauen andere Produkte an, andere verlassen das Land. So nimmt der Kakaoanbau ab, während die Nachfrage nach Schokolade weltweit zunimmt.
 - «Die Kinder von Fatou haben noch nie in ihrem Leben Schokolade gegessen.»
Der in Westafrika angebaute Kakao wird nach Europa verschifft und dort zu Schokolade verarbeitet. Nur ein sehr kleiner Teil dieser Schokolade gelangt nach Afrika zurück. Zudem können sich die Familien der Kakaobauern/-bäuerinnen Schokolade meist nicht leisten. D.h. die Länder, die am meisten Schokolade konsumieren, sind nicht dieselben, die den Kakao produzieren (vgl. Impuls 1).
- Fragen, was die Schüler/-innen bei dieser Aufgabe empfunden haben. Anschliessend fragen, ob sich die Schüler/-innen Lösungsvorschläge für diese Problematik vorstellen können.

Teil III: Der faire Handel

- Falls der faire Handel von den Schüler/-innen unter Punkt 8. nicht genannt worden ist, stellt ihn die Lehrperson als mögliche Lösung vor, um sich in Richtung «GERECHT» zu bewegen (vgl. «Facts & Figures»). Ein Label kann man auf dem Poster sehen (Bild Q-17).
- Eine Degustation von Fairtrade-Schokolade aus Kakao aus verschiedenen Anbauregionen organisieren. [Den Schüler/-innen nach Möglichkeit richtige Kakaobohnen zeigen, die sie in die Hand nehmen und daran riechen können.]

Vertiefungsmöglichkeiten:

- Recherche zu den verschiedenen Fairtrade-Labels.
- Ein anderes verarbeitetes Produkt auswählen und dessen Produktionskette analysieren.
- Recherche zur Problematik der Kinderarbeit in den Kakaoplantagen (vgl. «Facts & Figures»). Bezug zu den Kinderrechten aufzeigen.

Hauptanbaugebiete für Kakao im Jahr 2019-20¹

(Angaben in Prozent)

